

## **Anna Magdalena Mölder**

### **Biografie einer nachdenklichen Drohne**

gebeugt gekrümmt erneuert  
besinne ich im Honigfeuer  
Bauten majestätischer Anmut  
in denen mein Drohnenkörper ruht  
strecke und räkele ich im Honigschleim  
gut genährt und gut gedeiht  
gar göttlich geweiht  
das Drohnenprinzenleben sei nun mein

so naiv lässt's sich zeitlang leben  
und doch will die besinnte Seele nach Höherem streben  
inmitten von Bienen mit lauter Ziele  
ach wenn das Leben mir nur so leicht fiele  
drohnend bedeutendes Brummen der Biene  
schleicht und schlängelt und erfülle  
meine ziellose Drohnenhülle  
mein einziger Sinn: die Liebe  
Denn:

mein Leben als Drohne  
sei verpflichtet der Biene auf dem Mohne  
ach die tierischen Triebe

und so lebt es sich gut  
Tag ein Tag aus  
ohne Gedanken  
im Drohnenschmaus  
ohne Noemaschlingen und Seelenwanken  
- bis es geht in die Welt hinaus  
zehn Tage nach meiner Drohnengeburt  
begeben wir uns in den Liebesspurt

eine brummend lautende Masse  
ächzend gekrümmt strebend schreiend auf einem Fleck  
damit die Königin sieben von tausend gewinnen und sterben lasse  
direkt vor mir königlich summend und doch so weit weg: mein Lebenszweck

inmitten zehntausender Machtbestreiter  
drehen sich die Drohnengedanken weiter  
ich fliege auf mein Lebenszweckobjekt, die Königin, gewinnstrebend zu  
und doch, die Drohnengedanken geben keine Ruh:

Sie sagen  
dass wir alle seien Eins  
dass irgendjemand mal werde meins  
dass wir alle im Chaos der Sterne  
in Drohnenferne  
dass eine höhere Gewalt kam

und uns allen die Idylle nahm  
dass fortan jedes Ganze geteilt  
als Hälfte die Ewigkeit verweilt  
dass alles göttlich Runde  
suche nach dem passenden Munde  
doch was, wenn ich nur der Tropfen zweier teilender Massen bin?  
Ganz ohne Liebe ohne Sinn

Und so wart  
mein gerader Drohnenflug  
von Erkenntnis zerstört als ich mich dies frug

Ein anderer Bestreiter  
schneller als ein Apokalypsenreiter  
zieht vorbei der Königin zu dienen  
als vaterloser Begründer der neuen Bienen  
stirbt mein Jugendmitbestreiter.  
Mein geschwängertes Lebenszweck, die Königin, zieht unbeirrt weiter  
der ehemalige Rivale  
nun bodenlinks seinen Lebenszweck mit dem Tod bezahle  
sein zerrissener Leichnam  
trotzend voll unbeirrter Scham

verfehlt setze ich auf dem Boden ab, ganz sacht  
und bereite mich vor  
auf die lebensverendende Drohnenschlacht  
ein Leben ganz ohne Sinn  
ich gebe mich meinem Schicksal hin